



Die Kartoffel hat viele Namen!

Die Kartoffel hat fast in jeder Gegend Deutschlands einen andern Namen. Alle aber sind von einer gewissen derben und gemütlichen Volkstümlichkeit, die deutlich verrät, wie der einst so exotische Fremdling sich im Volk eingebürgert hat.

Landkarte der deutschen

Ein Sprach-Atlas, an dem das ganze deutsche Volk mitgearbeitet hat
Wo sagt man in Deutschland „Ik“ und wo sagt man „Ich“?

Wie reich an Mundarten ist unsere deutsche Mutter-sprache! Welche große sprach schöpferische Kraft und welcher Reichtum des Gemütes wirkt sich in den zahlreichen lebendigen Formen der deutschen Sprache aus, wie sie zwischen Nordsee und Alpen, zwischen Maas und Memel neben dem Schriftdeutschen gesprochen werden.

Die Mundart erfüllt den ganzen Tag, sie geht mit dem Menschen zur Arbeit und zum Fest, auch in die Stadt begleitet sie ihn. Sie verläßt den Volksmenschen eigentlich erst, wenn er die letzte Zeile geschrieben, das letzte Wort gesprochen hat. Daneben aber gewinnt heute das Hochdeutsche als Schriftsprache auch in dem kleinsten Dorf, vor allem durch die Schule, mehr und mehr an Boden. Deutsche Sprachwissenschaftler haben sich nun die große Aufgabe gesetzt, den heutigen Bestand der Mundarten dokumentarisch festzuhalten in einem „Deutschen Sprach-Atlas“.

Schon vor mehr als fünfzig Jahren war der Gedanke aufgetaucht. Georg Wenker legte den Grundstock zu dieser Arbeit, die Wrede und Martin fortgeführt hatten, indem er 40 Mustersätze entwarf, die er durch ganz Deutschland verschickte und in den verschiedenen Landstrichen in den jeweils dort gesprochenen Dialekt übertragen ließ. 40 000 deutsche Orte haben auf diese Weise an dem Atlas, wie er heute in 1646 Karten vorliegt, mitgearbeitet. In Marburg und Berlin werden sie in je einem handgezeichneten Exemplar aufbewahrt. Die Ausfüllung der ins Land hinausgesandten Fragebögen, also die Übertragung der 40 Mustersätze in die Mundart des Heimatortes, geschah meistenteils durch Lehrer. Sie sind zu 70 Prozent unter den freiwilligen Mitarbeitern vertreten. Die deutsche Lehrerschaft hat sich dadurch ein unvergängliches Verdienst um die Erforschung der deutschen Sprache erworben.